

30. zurückziehende Graf Kleist von Rollendorf
Aug. herabkam, dergestalt umringt und angegriffen,
daß er sich mit beinah 10,000 Mann und 81 Ka-
6. nonen ergeben mußte. Den 6. Sept. erlitt end-
Sept. lich der Marschall Ney nach dem mörderischen
Kampfe zwischen 80,000 Franzosen und 40,000
Preußen unter dem entschlossenen Bülow bei
Dennewitz in der Nähe von Jüterbogk eine
Niederlage, die sein Heer fast gänzlich auflöste.

Doch waren alle diese Siege nur Vorspiele
des entscheidenden Kampfes. Napoleon, obschon
nach so harten Verlusten und vielem unnützen
Hin- und Herziehen auf den Vertheidigungskrieg
beschränkt, und selbst im Rücken durch Streif-
schaaren beunruhigt, stand unbeweglich in Dres-
den. Da ging Blücher unerwartet zwischen Tor-
gau und Wittenberg über die Elbe, der Ge-
3. Dkt. neral York griff auf der Stelle die feindlichen
Verschanzungen bei Wartenburg mit großem
Erfolge an, und das schlesische Heer vereinigte sich
mit dem Nordheere. Jetzt mußte Napoleon Dresden
verlassen, worin er den Marschall Gouvion St. Cyr
mit 28,000 Mann zurückließ, und nach einem fehlge-
schlagenen Versuche, dem schlesischen Heere beizu-
kommen, alle seine Streitkräfte, die mit den aus
Spanien durch Augereau ihm zugeführten Ver-
stärkungen etwa noch 180,000 tüchtiger Krieger
betrugen, bei Leipzig zusammenziehen.

Die Schlacht bei Leipzig.

16. 18. und 19. Dkt.

Am 16. Dkt. rückten die Verbündeten gegen
diese Stadt vor, von der einen Seite das große
böhmische Heer, von der andern Seite das schle-
sische, und suchten die Franzosen aus den Dörfern
umher zu vertreiben. Dieß gelang indessen nur
dem nie rassenden Blücher, der nach hartem Kam-